

Verurteilung nach Mord an Lehrer: Acht Täter für Hasskampagne bestraft!

Ein französisches Gericht verurteilt acht Personen wegen ihrer Rolle im Mord an Lehrer Samuel Paty, der 2020 in Paris ermordet wurde.



Paris, Frankreich - In einem schockierenden Urteil hat ein französisches Gericht acht Personen für ihre Rolle im grausamen Mord an dem Lehrer Samuel Paty verurteilt. Der 47-jährige wurde 2020 brutal vor seiner Schule in Paris ermordet, nachdem er während einer Unterrichtsdiskussion über die Meinungsfreiheit Karikaturen des Propheten Mohammed gezeigt hatte. Ein Online-Hassfeldzug führte zu diesem unfassbaren Verbrechen, das die Nation erschütterte.

Der Pariser Sondergerichtshof sprach am Freitag seine Urteile aus, und die Atmosphäre im Gerichtssaal war angespannt. Die Richter verhängten Haftstrafen zwischen einem und 16 Jahren gegen die Angeklagten, die für die Organisation einer

Hasskampagne verantwortlich gemacht wurden, die schließlich zur Enthauptung von Paty durch einen 18-jährigen Russen tschetschenischer Herkunft führte. Dieser wurde am Tatort von der Polizei erschossen.

Die Hauptakteure des Verbrechens

Unter den Verurteilten befinden sich Naim Boudaoud, 22, und Azim Epsirkhanov, 23, die beide zu 16 Jahren Haft verurteilt wurden. Boudaoud wurde beschuldigt, den Angreifer Abdoullakh Anzorov zur Schule gefahren zu haben, während Epsirkhanov ihm half, Waffen zu beschaffen. Abdelhakim Sefrioui, ein 65-jähriger muslimischer Prediger, erhielt 15 Jahre Gefängnis für die Organisation einer Online-Hasskampagne gegen Paty und dafür, dass er ihn in einem Video als „Schläger“ bezeichnete. Sein Anwalt kündigte bereits an, gegen das Urteil Berufung einzulegen.

Brahim Chnina, 52, wurde zu 13 Jahren Haft verurteilt, weil er mit einem „terroristischen Unternehmen“ assoziiert war. Er hatte Videos veröffentlicht, in denen er Paty fälschlicherweise beschuldigte, seine Tochter für eine Beschwerde über den Unterricht bestraft zu haben, und dabei den Lehrer namentlich nannte und seine Schule identifizierte. Auch die anderen vier Angeklagten, die Teil eines Netzwerks von Sympathisanten Anzorovs waren, wurden für die Verbreitung von aufhetzenden Inhalten im Internet verurteilt.

Ein Urteil mit weitreichenden Folgen

Die Staatsanwaltschaft betonte die Schwere der Taten: „Niemand sagt, dass sie wollten, dass Samuel Paty stirbt. Aber indem sie tausende von Zündschnüren online entzündeten, wussten sie, dass eine davon zu ... Gewalt gegen den blasphemischen Lehrer führen würde.“ Dieses Urteil stellt das endgültige Kapitel im Prozess um den Mord an Paty dar.

Die Reaktionen auf das Urteil waren gemischt. Gaëlle Paty, die

Schwester des ermordeten Lehrers, äußerte sich bewegt und erleichtert: „Das Wort ‚schuldig‘ – das ist es, was ich brauchte“, sagte sie den Reportern vor dem Gericht. Ihre Stimme zitterte, als sie hinzufügte: „Es war schwer zu hören, aber jetzt hat der Richter erklärt, was wirklich passiert ist, und das fühlt sich gut an.“

Die Familien der Angeklagten reagierten mit Entsetzen – es gab Schreie, Klagen und ironisches Klatschen, was den Richter dazu zwang, mehrmals um Ruhe zu bitten. „Sie haben über meinen Bruder gelogen“, rief ein Verwandter, während eine andere Frau unter Tränen ausrief: „Sie haben mir mein Baby genommen“, bevor sie von Polizisten aus dem Gerichtssaal eskortiert wurde.

Details	
Vorfall	Mord/Totschlag
Ursache	Hasskampagne, Terrorismus
Ort	Paris, Frankreich
Festnahmen	8
Quellen	• www.aljazeera.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at